



## Grundsätze guter Lehre

---

Das Studium an der Katholischen Stiftungshochschule München (KSH München) qualifiziert für wissenschaftliche und berufliche Tätigkeiten in Feldern der Sozialen Arbeit, der Gesundheitsversorgung und Pflege, der Religionspädagogik sowie der Erziehung und Bildung. Die Hochschule gründet auf einem christlichen Menschenbild. Fachlichkeit sowie gesellschaftliche und individuelle Verantwortung stellen übergeordnete Bildungsziele dar. Interdisziplinarität, Interprofessionalität und Partizipation sind zentrale Orientierungen.

Die Grundsätze guter Lehre drücken das gemeinsame hochschul- und fächerübergreifende Verständnis einer förderlichen Lehr-/Lernkultur aus. Sie fokussieren auf den fachlichen und überfachlichen Bildungsprozess der einzelnen Person, schaffen Orientierung und sind Maß sowie Leitziel der Weiterentwicklungen in den Bereichen Lernen, Lehren und Prüfen.

- 1. Beteiligung**

Lehrende der KSH München stehen in der Verantwortung für ihr Lehrangebot und betrachten die Studierenden dabei als aktive Partner und Partnerinnen in einem gemeinsam zu gestaltenden Lehr-/Lernprozess. Sie berücksichtigen deren Individualität und Vielfalt, unterstützen ihre eigenständige Auseinandersetzung mit Studieninhalten und fördern ihre Kritikfähigkeit, Kreativität und Initiative im konstruktiven Dialog. Sie holen aktiv Rückmeldungen der Studierenden ein, beteiligen sie an der Konkretisierung von Lernzielen und ermutigen sie, persönliche Ziele zu formulieren und selbständig zu verfolgen.
- 2. Zielorientierung**

Lehrende der KSH München richten ihre Lehre an den Kompetenzzielen der Module aus und stimmen sich im Hinblick auf ihre Lehrinhalte und Anforderungen modulintern sowie modulübergreifend ab. Sie teilen den Studierenden die angestrebten Kompetenzziele zu Beginn der Lehrveranstaltung mit, beziehen sie auf die übergeordneten Ziele des Studienganges und verweisen auf angrenzende Lehrgebiete.
- 3. Inhaltlicher Anspruch**

Lehrende der KSH München gestalten ihre Lehre nach den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis und trennen wissenschaftliche Aussagen von persönlicher Meinung. Sie legen der Konzeption und Durchführung ihrer Lehre aktuelle theoretische und empirische Erkenntnisse der jeweiligen wissenschaftlichen Disziplin und relevanter Bezugswissenschaften, Fragen des Berufsfeldes und gesellschaftliche Problemstellungen zugrunde. Sie sind mit den fachwissenschaftlichen Entwicklungen ihrer Lehrgebiete im nationalen wie internationalen Kontext vertraut.
- 4. Didaktische Gestaltung**

Lehrende der KSH München greifen aktuelle hochschuldidaktische Erkenntnisse auf und gestalten ihre Lehr-/Lernkonzepte in Präsenzlehre und virtueller Lehre so, dass sie das eigenverantwortliche, aktive, soziale und nachhaltige Lernen der Studierenden fördern. Sie setzen vielfältige didaktische Methoden ein und stellen den Praxisbezug sicher.
- 5. Transparenz**

Lehrende der KSH München bewerten anhand nachvollziehbarer Kriterien, ob und in welchem Maße die Studierenden die gesetzten Ziele erreicht haben und geben dabei konstruktives Feedback. Sie wählen die Art der Prüfung nach Maßgabe der Studien- und Prüfungsordnung und orientiert an den Kompetenzzielen des Moduls aus und stimmen Lehr-/Lernkonzept sowie Prüfungsform aufeinander ab.
- 6. Entwicklung**

Lehrende der KSH München reflektieren kontinuierlich ihre eigene Lehre, tauschen sich regelmäßig mit anderen Lehrenden aus, unterstützen sich gegenseitig im Lernen und nehmen Schulungsangebote wahr. Sie nutzen die Instrumente der lehrbegleitenden Prozessevaluation sowie der Abschlussevaluation, um ihre Lehrveranstaltungen zu verbessern und ihre Lehrkompetenzen stetig weiterzuentwickeln.